



## Tagesordnung

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Schubert begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, sowie die anwesenden Mitarbeiter\*innen von der Verwaltung.

Er stellt fest, dass mit Einladung vom 14.05.2024 form- und fristgerecht zur heutigen Sitzung eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

### **1 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)**

Es werden keine Anfragen gestellt.

### **2 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO (1. Teil)**

#### **2.1 Unrat auf Fußweg in Darfeld, Parkplatz am Tennisplatz in Osterwick - Herr Söller**

Ausschussmitglied Söller erkundigt sich nach einem Fußweg in Darfeld vom Hoffkamp zum Darfelder Markt. Dort sei immer wieder Unrat vorhanden. In der CDU-Fraktion sei die Frage aufgekommen, ob die Aufstellung von Mülleimern eine Lösung darstellen könnte.

Eine weitere Frage von Herrn Söller betrifft die Parkplätze der Sportanlagen in der Gemeinde. Diese seien grundsätzlich gut, allerdings falle ein Parkplatz negativ auf, der Parkplatz am Tennisplatz in Osterwick. Dort seien zahlreiche Erdhaufen zu verzeichnen, zudem stehe der Parkplatz bei starkem Regen unter Wasser. Es sollte Abhilfe geschaffen werden.

Bürgermeister Gottheil erklärt, dass der Hinweis mit dem Papierkorb zur Kenntnis genommen und an den Bauhof weitergeleitet werde, wo Abhilfe geschaffen werde. Der Parkplatz in Osterwick im Bereich des Tennisplatzes sei bisher noch nicht in der Agenda vorgesehen, werde jedoch als Anregung mitgenommen. Es werde geprüft, ob kurzfristig Abhilfe geschaffen werden könne, beispielsweise durch Ausgleichen, um starke Pfützenbildung zu vermeiden. Diese Information werde ebenfalls an den Bauhof weitergeleitet, um eine Prüfung vor Ort zu veranlassen.

#### **2.2 Überprüfung der Gräben - Herr Weber**

Ausschussmitglied Weber thematisiert die Überflutungen im Saarland infolge starker Regenfälle. Auch in der Gemeinde Rosendahl sei wahrzunehmen, dass Gräben zwar ausgebagert, Rohreinläufe jedoch nicht gesäubert würden. Es sei von essentieller Bedeutung, einen angemessenen Rhythmus für die Überprüfung der Gräben zu etablieren. Eventuell sei die Einstellung von Personen auf Basis geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse für diese Kontrolltätigkeit eine Option. Er hinterfragt, wie die Gemeinde mit notwendigen Maßnahmen bei Starkregenereignissen umgehe.

Bürgermeister Gottheil antwortet, dass es einen turnusmäßig wiederkehrenden Zeit-

und Arbeitsplan für das Ausbaggern der Gräben gebe, der vom Bauhof umgesetzt werde. Bei den Durchlässen könne es zu Verstopfungen kommen, die durch verschiedene Umstände verursacht werden könnten. Es sei nicht möglich, einen genauen Kontrollzeitraum und -abstände zu nennen, da dies von den jeweiligen Umständen abhängen. Bei Starkregenerereignissen würden die Kollegen separat hinterherfahren.

Schächte werden innerörtlich einmal im Jahr von einer Firma instandgesetzt. Diese Maßnahmen würden derzeit durchgeführt. Sollten weitere Maßnahmen erforderlich sein, würden entsprechend mehr Mitarbeiter und Fahrzeuge benötigt.

Ausschussmitglied Weber gibt an, von Rohren gehört zu haben, die so zu säßen, dass man noch gerade so eine Hand hineinstecken könne. Die Frage des Bürgermeisters nach einer konkreten Stelle, an der ein solcher Zustand zu verzeichnen sei, kann er aktuell allerdings nicht beantworten.

Ausschussmitglied Söller weist darauf hin, dass die Wasser- und Bodenverbände, die für die Gemeinde zuständig seien, auch jedes Jahr Ausbauarbeiten vornähmen. Zudem gebe es auch eine Gewässerschau der Wasser- und Bodenverbände, bei der die Gewässer, welche ausgebaggert werden, begutachtet werden. Es sei bereits einiges geschehen und man könne nicht alles der Gemeinde anlasten.

Ausschussmitglied Feldmann, selbst Vorsteher des Wasser- und Bodenverbandes Dinkel, weist darauf hin, dass er und auch die anderen Landwirte die Situation im Blick behalten. Sollten von diesen nicht festgestellte Auffälligkeiten beobachtet werden, werde um Mitteilung gebeten. Die wesentlichen Gräben, welche das Hauptwasser von der Ortschaft Holtwick, wie zum Beispiel, durch den Holtwicker Bach, ableiten, würden jedes Jahr gepflegt. Es sei jedoch erforderlich, dass die Situation aufmerksam beobachtet werde.

### **2.3 Kläranlagen Osterwick - Herr Wolbert**

Ausschussmitglied Wolbert informiert, dass er an der Kläranlage in Osterwick Baumaschinen gesehen habe. Er möchte wissen, welche Arbeiten dort durchgeführt worden seien.

Bürgermeister Gottheil erklärt, dass die Kläranlagenstandorte in Osterwick und Holtwick ertüchtigt werden. Für den Standort Osterwick seien zuletzt beispielsweise Dosiertafeln für Phosphor ertüchtigt und die Anlage um eine zweite Dosierstelle ergänzt worden. Der elektrische Anschluss werde noch hergestellt.

Der Auftrag für die Installation der Belüfter inklusive Rohrleitungen beim Stickstoff sei an eine Firma aus Thüringen vergeben worden. Die Programmierung der Gebläsesteuerung sei abgeschlossen und werde aktuell geprüft.

Auch für die Maschinentechnik-Energie gebe es diverse Arbeiten. Da wiederholt Fremdfirmen auf den Kläranlagen die beauftragten Sanierungsarbeiten ausführen, könne er jedoch nicht sagen, welche Baumaschinen das Ausschussmitglied Wolbert ggf. gesehen habe.

## **3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen**

Es gibt keinen Berichtsbedarf.

**4 1. Fortschreibung des Wasserversorgungskonzeptes gemäß § 38 Landeswassergesetz**  
**Vorlage: X/482**

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Schubert verweist auf die Sitzungsvorlage X/482 und erläutert diese.

Er gibt im Anschluss das Wort an die Produktverantwortliche Frau Berger.

In der Fortschreibung des Konzeptes aus dem Jahr 2018 präsentiert Produktverantwortliche Berger die Unterschiede zu heute anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Ausschussmitglied erkundigt sich, was mit einer nichtklimaangepassten Düngung gemeint sei.

Produktverantwortliche Berger antwortet, dass es zwei Brunnen gebe, einen in Lette und einen in Coesfeld, aus denen das Trinkwasser gewonnen werde. Die Stadtwerke seien dazu verpflichtet, alle Risiken, die bei der Wassergewinnung oder Wasseraufbereitung entstehen könnten, zu beurteilen. Es bestehe die Möglichkeit, dass durch Überdüngung Einfluss auf das Grundwasser ausgeübt werde und dadurch die Wassergewinnung beeinträchtigt werde. Diese Risiken seien bekannt und durch Prüfung des Wassers werde ihnen vorgebeugt.

Bürgermeister Gottheil ergänzt, dass der letzte Abschnitt der Trinkwasserhauptleitung von Höven bis zum Hochbehälter als erstes erneuert werden solle. Es habe bereits ein erstes Gespräch mit den Anliegern stattgefunden, über deren Grund und Boden auch die neue Transportleitung teilweise verlaufen solle.

Des Weiteren seien Gespräche zwischen den Stadtwerken Emsdetten und den Stadtwerken Coesfeld bezüglich der Redundanzleitung zwischen Darfeld und Schöppingen geführt worden. Dabei ging es auch um die Frage, zu welchem Literpreis die Stadtwerke Emsdetten beziehen könnten. Insoweit sei zwischenzeitlich Einigung erzielt worden. Auch die Verwaltung habe mittlerweile einen Vertragsentwurf erhalten, in dem auch auf die von der Verwaltung gestellten Forderungen vollumfänglich eingegangen worden sei. Somit könne signalisiert werden, dass der Vertrag zwischen den Stadtwerken Emsdetten und der Gemeinde zur Realisierung der Redundanzleitung durch Nutzung von Technik, Leitung und Grund und Boden zeitnah unterzeichnet werde.

Ausschussmitglied Weber bittet um eine Ergänzung. Bei den Risiken der Wassergewinnung fehle aus seiner Sicht ein Punkt. Das Wasser, welches aus der Kläranlage eingeleitet werde, sei nicht sauber. Beispielsweise seien Medikamentenrückstände nicht vollständig zu eliminieren. Die Einleitung aus Kläranlagen müsse daher aus seiner Sicht als Risiko mit aufgeführt werden.

Produktverantwortliche Berger führt aus, dass die Wassergewinnung und Aufbereitung in Coesfeld und Lette stattfinde. Die Risiken in der Gemeinde Rosendahl seien nachgelagert und hätten keinen direkten Einfluss auf die Wassergewinnung und die Wasseraufbereitung.

Ausschussmitglied Söller erkundigt sich nach der neuen Wasserleitung im Abschnitt zwischen der Wohnsiedlung Höven und dem Hochbehälter. Er könne sich nicht vorstellen, dass man die Leitung durch einen vor einem halben Jahr vollständig sanierten Wirtschaftsweg führen werde.

Bürgermeister Gottheil antwortet darauf, dass auch dieser Punkt bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung der Trassenführungsvarianten berücksichtigt werde. Von Seiten der Anlieger wurde im Übrigen als Modifikation der bislang diskutierten Leitungsläufe eine weitere Teilvariante vorgeschlagen, die ebenfalls betrachtet werde.

Ausschussmitglied Feldmann erkundigt sich nach den Maßnahmen auf Seite 36, in denen es unter anderem um landwirtschaftliche Kooperation gehe. Er möchte wissen, welche Maßnahmen die Gemeinde diesbezüglich ergreife.

Produktverantwortliche Berger antwortet, dass es sich hierbei um Maßnahmen der Stadtwerke und nicht der Gemeinde handele.

Ausschussmitglied Weber stellt fest, dass der Grenzwert, welcher auf Seite 18 aufgeführt werde, nicht gemessen wurde. Somit könne keine Aussage darüber getroffen werden, ob er eingehalten werde.

Produktverantwortliche Berger antwortet, der Wert sei bisher nicht gemessen worden. Sie gehe jedoch davon aus, dass dies nachgeholt werde.

Bürgermeister Gottheil fügt hinzu, dass dies als Frage mitgenommen und bis zur kommenden Ratssitzung am Dienstag in Erfahrung gebracht werde.

Ausschussmitglied Abbenhaus merkt an, dass im Konzept das Thema Fracking und Geothermie nicht auftauche.

Produktverantwortliche Berger teilt mit, dass auch diese Frage mitgenommen werde.

Stellvertretende Ausschussvorsitzender Schubert gibt bekannt, dass er bisher davon ausgegangen sei, dass sich unter der Gemeinde Rosendahl eine große Wasserblase befinde und die Gemeinde somit ein großes Wasserreservoir habe. Er fragt, ob dies korrekt sei.

Produktverantwortliche Berger antwortet, dies sei Ihrer Meinung nach im Rahmen der Ertüchtigung der Kläranlagen von der Gelsenwasser AG ermittelt worden.

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Schubert weist darauf hin, dass die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung thematisiert worden sei. Er persönlich halte diese Prognose für optimistisch.

Bürgermeister Gottheil antwortet, den Trend merke man durchaus, weil immer häufiger Menschen aus dem städtischen in den ländlichen Bereich umziehen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Wohnungsknappheit in Großstädten.

Ausschussmitglied Abbenhaus bittet um Auskunft, ob die Kennwerte des in die Bäche eingeleiteten Abwassers von den Kläranlagen zur Verfügung gestellt werden könnten.

Bürgermeister Gottheil erklärt, dass dies möglich sei. Allerdings müsse auch die Kompetenz vorhanden sein, mit den Zahlen etwas anzufangen. Die Anfrage werde als Frage für den Fachbereich 2 mitgenommen.

Im Anschluss fasst der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Die der Sitzungsvorlage Nr. X/482 als Anlage beigefügte 1. Fortschreibung des Wasserversorgungskonzeptes der Gemeinde Rosendahl wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**5 Mitteilungen**

Es gibt keinen Mitteilungsbedarf.

**6 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)**

Es werden keine Fragen gestellt.

**7 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO (2. Teil)**

**7.1 Abwasseruntersuchung - Herr Rahsing**

In Bezug auf die anstehende Abwasseruntersuchung wird seitens des Ausschussmitglieds Rahsing die Firma Wessling aus Altenberge vorgeschlagen. Für eine umfassende Untersuchung, welche auch Probeentnahmen umfasse, werden seitens der Firma Wessling Kosten in Höhe von 1.500 Euro veranschlagt.

Bürgermeister Gottheil informiert darüber, dass im Rahmen der Diskussion über die Einführung einer vierten Reinigungsstufe durch ein Büro aus Havixbeck bereits eine Probe entnommen worden sei.

Das übergeordnete Ziel der Maßnahmen zur Instandhaltung der Kläranlagen sei die Vorbeugung von Überalterung und die Lieferung besserer Werte, um dauerhaft die vorgegebenen Mindestwerte einhalten zu können.

Franz Schubert  
1.stv. Ausschussvorsitzender

Diana Schöberle  
Schriftführerin